

10 Jahre HelloWelcome

Geschichten vom Ankommen

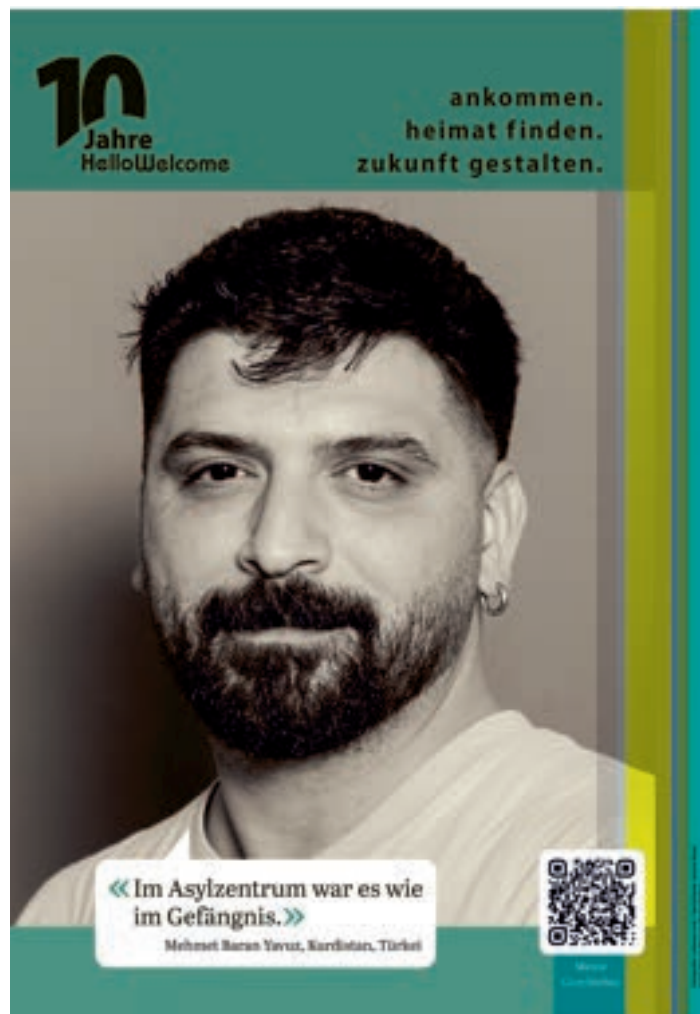
Seit zehn Jahren ist HelloWelcome ein besonderer Treffpunkt in der Stadt Luzern. An der Bundesstrasse 13 finden Menschen Unterstützung beim Ankommen in der Schweiz. Fast täglich nutzen bis zu 150 Personen aus unterschiedlichsten Kulturen die Räume für Begegnung, Austausch und Beratung. Hier wird Deutsch gelernt, es werden Fragen zum Alltag geklärt, Kontakte geknüpft – und oft entstehen Freundschaften.

2026 feiert der Verein sein zehnjähriges Bestehen. Das Jubiläumsprogramm startete mit einer Plakatausstellung und einer Vernissage in der Peterskapelle. Im Sommer wird am 20. Juni mit einem Strassenfest auf der Himmelrichstrasse gefeiert; den Abschluss bildet im November eine Aufführung im Kleintheater.

Seit der Gründung setzt sich HelloWelcome für gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion ein und fördert gezielt das Miteinander von Einheimischen und Zugewanderten. «Wir möchten das Jubiläum nutzen, um die Menschen hinter dem Namen sichtbar zu machen», sagt Barbara Müller, die seit acht Jahren im Betriebsteam mitarbeitet und seit Sommer 2024 Co-Geschäftsleiterin ist.

Einer dieser Menschen ist Mehmet Baran Yavuz (35) aus Kurdistan in der Türkei. Im Rahmen des Jubiläums erzählt er seine Geschichte. Mehmet ist regelmässiger Besucher des Offenen Treffs. Konzentriert lernt er Deutsch und unterstützt andere beim Erledigen der Hausaufgaben. Der studierte Soziologe arbeitete in der Türkei als Lehrer und Schulpsychologe – er weiss, wie man Menschen motiviert.

Aufgewachsen ist er in Bursa in einer politisch engagierten Familie mit neun Schwestern und zwei Brüdern. Als sechstes Kind und erster Sohn nahm er eine besondere Rolle ein. Zu seinen Geschwistern pflegt er engen Kontakt; eine Schwester lebt in Basel. Während seiner Zeit im Asylzen-



Plakat: Vasi Nünlist, Fotografie / Janina Noser, Gestaltung.

trum besuchte er sie täglich. Die Enge, die vielen Menschen und die hygienischen Bedingungen

belasteten ihn stark. «Ich ging jeden Morgen zu meiner Schwester und kam erst abends zurück», erzählt er. Geduscht oder die Toilette benutzt habe er dort nicht. Später lebte er in Unterkünften in Rothenburg und Buttisholz, zeitweise in einer Männer-WG. «Es war fast wie im Gefängnis – ohne Arbeit, ohne Ticket, ohne Geld.» In Rothenburg hörte er oft Kinder lachen. «Das fühlte sich fast wie ein normales Leben an.»

HelloWelcome
Hüchles, ankommen. Heimat finden.

Bundesstrasse 13
6003 Luzern
www.hellowelcome.ch

Strassenfest:
Samstag, 20. Juni, ab 14 Uhr
Himmelrichstrasse, Luzern

Berufseinstieg beim SAH Zentralschweiz

Schliesslich erhielt er die Möglichkeit, beim SAH Zentralschweiz ein Praktikum zu absolvieren. Kurz darauf bekam er eine Anstellung als Arbeitsgoge. «Ich fühle mich sehr wohl. Die Arbeit ist abwechslungsreich, und ich lerne viel Neues.» Mehmet gilt als verantwortungsbewusst, ehrgeizig und optimistisch. Auch wenn sein Studienabschluss in der Schweiz nicht anerkannt wird, ist er überzeugt, sich hier ein gutes Leben aufbauen zu können. Sein Ziel ist klar: sein Deutsch weiter verbessern und an der Hochschule Luzern Soziale Arbeit studieren.

Ehrennadel der Stadt Luzern

Für viele Besucherinnen und Besucher ist HelloWelcome zur ersten Anlaufstelle in schwierigen Lebenslagen geworden, für manche gar zur Ersatzfamilie. 2024 zeichnete die Stadt Luzern die Gründerinnen mit der Ehrennadel aus.

Erfolgreiches Catering

Bekannt ist HelloWelcome zudem für sein interkulturelles Catering. Auf Anfrage bereiten Besucherinnen und Besucher Spezialitäten aus Afghanistan, Ägypten, Eritrea, Iran, Sri Lanka, Syrien, Kurdistan oder der Türkei zu. Auch die Mitglieder des Quartiervereins Hochwacht kamen an der letztjährigen GV in den Genuss dieser kulinarischen Vielfalt.

◆ zvg / Andrea Schultheiss